

2022 Aktion Kindertreff



Auf dem Weg
nach Bethlehem ...

Advent

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Hinweise zum Umgang mit den Inhalten	4
Auf dem Weg nach Bethlehem ...	
1. Adventssonntag: ... mit dem Propheten Jesaja	6
2. Adventssonntag: ... mit Johannes dem Täufer	11
3. Adventssonntag: ... mit dem blinden Bartimäus	16
4. Adventssonntag: ... mit Maria und Josef	21
Schaubild – Vorlagen	26
Weiterführende Aktionen – Anleitungen und Vorlagen	27
Liedliste	30

Vorwort

„Kommt mit nach Bethlehem ...“ - dieses Lied kann uns durch die Adventszeit begleiten. Gemeinsam wollen wir uns in diesen vier Wochen auf den Weg begeben.

Die Lesungstexte der Adventssonntage rücken Personen ins Licht, die mit dem Kommen des Messias, der Geburt Jesu in besonderer Beziehung stehen. Jede dieser Personen hat eine eigene Botschaft für uns, die uns helfen kann, Jesus den Weg zu bereiten – in unsere Welt, in unsere Familien, in unser Herz.

Auf dem Weg nach Bethlehem ...

1. Adventssonntag: ... mit dem Propheten Jesaja

„Auf, wir ziehen hinauf zum Berg des Herrn!“ (Jes 2,3)

2. Adventssonntag: ... mit Johannes dem Täufer

„Bereitet den Weg des Herrn.“ (Mt 3,3)

3. Adventssonntag: ... mit dem blinden Bartimäus

„Dann werden die Augen der Blinden geöffnet“ (Jes 35,5)

4. Adventssonntag: ... mit Maria und Josef

„Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist.“ (Mt 1,20)

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht
das Team
im Seelsorgeamt des Bistums Erfurt

Hinweise zum Umgang mit den Inhalten

- Die Handreichung ist so gesetzt, dass sie als Broschüre (A5) gedruckt werden kann.
Weiterhin stehen unter www.jung-im-bistum-erfurt.de die Druckvorlagen für das Schaubild, die Bastelaktionen und die Ausmalbilder zum Download zur Verfügung.
- Die Wortgottesdienste sind so gestaltet, dass sie Ehrenamtliche für Kindergruppen ohne großen Aufwand leiten können. Werden die Sonntagsmessen als Kinder- oder Familiengottesdienste gefeiert, können die erarbeiteten Elemente zur kindgerechten Gestaltung als Bausteine genutzt werden.
- Die Vorschläge eignen sich auch für kleine Gottesdienste im Familienkreis oder einen Kindertreff während der Woche.
- Die Methoden sind so gewählt, dass sie entsprechend des Infektionsschutzes umgesetzt werden können.
- **Das Schaubild** zeigt einen Weg und das Ziel: Bethlehem. An jedem Adventssonntag wird eine Person / Personengruppe ergänzt und auf den Weg „gestellt“.
alternativ:
Wer den Gottesdienst in einem Raum feiert, kann den **Adventsweg** gern auch in der Mitte mit Tüchern und Materialien gestalten. Für die Personen eignen sich die Schaubilder oder auch (biblische) Figuren.
- Die Person/en des jeweiligen Sonntags stellen sich selbst vor. Hier bietet sich an, eine andere Person den Text lesen zu lassen, die dabei die Figur in die Hand nehmen kann.
- Die Bilder des jeweiligen Sonntags gibt es auch als A4-Blatt für die Kinder – zum Austeilen, Ausmalen, Ergänzen ...
- Fester Bestandteil ist das Entzünden der Kerzen am **Adventskranz** zu Beginn des Gottesdienstes.
alternativ:
Wer einen Adventsweg gestaltet, kann jeweils eine neue Kerze mit auf den Weg stellen.

- Es gibt **Liedvorschläge** für jeden Sonntag, die gerne auch durch andere, den Kindern bekannte Lieder ersetzt werden können. Als begleitende Lieder für die vier Wochen schlagen wir vor: „Das Licht einer Kerze ...“ und „Kommt mit nach Bethlehem ...“. Wer die Lieder, die nicht im Gotteslob stehen, nicht zur Verfügung hat, kann sich sehr gern an das Seelsorgeamt wenden!
- Die **weiterführenden Aktionen** können an den angegebenen Stellen oder im Anschluss an den Gottesdienst umgesetzt werden.

Gebet

Lasst uns beten. -

Guter Gott, danke, dass du uns eingeladen hast.

Wir feiern heute den ersten Adventssonntag und bereiten uns auf die Geburt deines Sohnes vor.

Sei du jetzt in unserer Mitte, wenn wir von dir hören, wenn wir gemeinsam beten und singen.

Lass uns offen sein für das, was du uns mit auf den Weg gibst.

Darum bitten wir dich durch Christus, unsern Herrn.

Amen.

Hinführung

Vier Wochen bis Weihnachten – das ist eine lange Zeit.

Wir wollen diese Zeit nutzen für eine gemeinsame Reise mit euch nach Bethlehem. Das ist ein langer Weg – wie ihr hier vorn sehen könnt.

Doch wir sind nicht allein unterwegs. An den Adventssonntagen begegnen uns verschiedene Menschen, die schon lange vor uns im Glauben unterwegs waren. Sie helfen uns bei der Vorbereitung auf das Geburtsfest Jesu, das wir an Weihnachten feiern.

Heute begegnen wir dem Propheten Jesaja.

➔ *Jesaja an das Schaubild heften bzw. auf den Weg stellen*

Hört selbst, wer Jesaja ist und was er uns sagen möchte.

„Mein Name ist Jesaja. Ich habe vor vielen, vielen hundert Jahren gelebt. Das Land, aus dem ich komme, heißt Juda. Ich wohne dort in der großen Stadt Jerusalem. Sicher fragt ihr euch, warum ich jetzt hier stehe. Nun ja, ich bin ein Prophet.

Wisst ihr, was ein Prophet ist? Ich erkläre es euch. Ein Prophet ist jemand, zu dem Gott spricht. Das heißt, ich höre das Wort Gottes (*legt Hand an das Ohr, als ob er etwas hört*). Dann erzähle ich anderen Leuten, was Gott mir gesagt hat. Das ist nicht immer ganz einfach, denn viele glauben mir nicht.

Die Zeit, in der ich lebe, ist eine schwierige Zeit. Es gibt viel Streit und sogar Krieg unter den Menschen. In diese Zeit hinein erinnert Gott an seine Verheißung des Friedens und lädt alle Völker und Nationen ein auf einen gemeinsamen Weg. Doch hört!“

Lesung - Jes 2,1–5

(Übersetzung: Gute Nachricht)

In einer Offenbarung empfing Jesaja, der Sohn von Amoz, folgende Botschaft über Juda und Jerusalem:

Es kommt eine Zeit, da wird der Berg, auf dem der Tempel des Herrn steht, unerschütterlich fest stehen und alle anderen Berge überragen. Alle Völker strömen zu ihm hin. Überall werden die Leute sagen: »Kommt, wir gehen auf den Berg des Herrn, zu dem Haus, in dem der Gott Jakobs wohnt! Er soll uns lehren, was recht ist; was er sagt, wollen wir tun!« Denn vom Zionsberg in Jerusalem wird der Herr sein Wort ausgehen lassen.

Er weist die Völker zurecht und schlichtet ihren Streit. Dann schmieden sie aus ihren Schwertern Pflugscharen und aus ihren Speerspitzen Winzermesser. Kein Volk wird mehr das andere angreifen und niemand lernt mehr das Kriegshandwerk.

Auf, ihr Nachkommen Jakobs, lasst uns in dem Licht leben, das vom Herrn ausgeht!

Lied: Kommt mit, nach Bethlehem (Refrain + evtl. 1. Strophe)

Katechese

Jesaja berichtet uns von einer großen Wallfahrt.

Wer von euch hat schon mal eine Wallfahrt mitgemacht?

Kennt ihr Wallfahrtsorte?

Eine Wallfahrt heißt aufbrechen aus der gewohnten Umgebung, Unterwegssein – meist mit anderen Gläubigen. Wallfahrt heißt neue Erfahrungen zu machen im Gehen des Weges, im gemeinsamen Beten und Singen, im Hören auf Gottes Wort und im Austausch über das eigene Leben. Ziel ist immer ein besonderer Gnadenort.

Auch wir wollen uns in dieser Adventszeit gemeinsam auf einen Weg begeben. Wir tun das - weniger zu Fuß – als vielmehr auf einem inneren Weg der Vorbereitung auf Weihnachten hin. Auch wir wollen neue Erfahrungen machen, wollen das Wort Gottes hören und bedenken, wollen gemeinsam singen und beten.

Weiß denn jemand was das Ziel unseres Weges ist?

Unser Weg führt nach Bethlehem, wo wir an Weihnachten die Geburt von Jesus feiern. Als Zeichen, dass wir gemeinsam unterwegs sind, stellen

wir diese zwei Kinder mit auf den Adventsweg. Und jede/r von euch darf eine Fußspur mit dem eigenen Namen auf den Weg setzen.

- ➔ *Kinderfiguren auf dem Schaubild anbringen bzw. auf den Weg stellen*
- ➔ *Fußspuren ausschneiden oder vorbereitete Fußspuren austeilen
(alternativ: die Namen direkt auf den Weg auf das Schaubild schreiben lassen)*

Wallfahrten gibt es schon lange Zeit in allen Religionen. Jesus selbst ist mit seinen Eltern nach Jerusalem gepilgert.

Jesaja nun berichtet uns von einer großen Wallfahrt aller Völker nach Jerusalem. Gemeinsam hören sie auf Gottes Wort. Er möchte uns eine friedliche Welt schenken und zeigen, wie alle Menschen und Nationen gut und im Frieden miteinander leben können.

Wir erleben gerade das Gegenteil: nämlich Krieg in der Ukraine und an vielen anderen Orten in der Welt. Deshalb ist es wichtig, für den Frieden zu beten und mitzuhelfen, die Welt in einen friedlichen Ort zu verwandeln.

Aber auch in der Schule oder im Freundeskreis oder in der Familie gibt es manchmal Unfrieden: wir streiten, wir sind wütend, wir reden schlecht über andere, wir wollen unseren eigenen Willen durchsetzen ...

Was hilft uns im Frieden zu leben? Wie können wir Frieden stiften?

Hören wir, was uns Jesaja für die kommende Adventswoche mit auf den Weg gibt:

„Ich lade euch ein: Lasst uns aufbrechen und leben, wie Jesus es uns sagt. Dann wird unser Leben schöner und friedlicher. Lasst uns schauen, wo jede und jeder von uns Gutes tun und Frieden stiften kann – in der Schule, in der Familie, in der Nachbarschaft ... Kommt, wir gehen auf dem Weg des Herrn!“

Weiterführende Aktionen

Bild zum Ausmalen

Den Adventsweg und den Propheten Jesaja gibt es als Bild zum Ausmalen - vor Ort oder für zu Hause (*Vorlage siehe Download*)

Bastelaktion

Für den Adventsweg Fußspuren ausschneiden und den Namen darauf schreiben (*Anleitung und Vorlage siehe Anhang*).

Liedruf: GL 827 Herr, gib uns deinen Frieden ...

Fürbitten / Litanei

Guter Gott, du möchtest, dass wir friedlich miteinander leben. Darum beten wir:

V: Schenke deinen Frieden. A: Schenke deinen Frieden.

V: Wenn wir uns streiten A: Schenke deinen Frieden.

V: Wenn wir anderen verzeihen A: Schenke deinen Frieden.

V: Wenn wir Ungerechtigkeit erleben A: Schenke deinen Frieden.

V: In unserer Gesellschaft A: Schenke deinen Frieden.

V: In der Ukraine A: Schenke deinen Frieden.

V: In unseren Familien A: Schenke deinen Frieden.

V: In unseren Herzen A: Schenke deinen Frieden.

V: Auf dem Weg nach Bethlehem A: Schenke deinen Frieden.

Liedruf: GL 827 Herr, gib uns deinen Frieden ...

Vaterunser

Segensgebet

Herr,
 segne unsere Ohren, damit sie deine frohe Botschaft hören,
 segne unseren Mund, damit er Gutes sagt,
 segne unsere Hände, damit sie den Frieden weitergeben,
 segne unser Herz, damit es bereit wird für dein Kommen.
 So segne uns auf dem Weg durch diesen Advent
 + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
 Amen.

Liedvorschläge: Lasst euch anstiften zur Freude
 GL 233 O Herr, wenn du kommst

2. Adventssonntag: Auf dem Weg nach Bethlehem ... - mit Johannes dem Täufer

„Bereitet den Weg des Herrn.“ (Mt 3,3)

Material/Vorbereitung

- *Schaubild: Figur Johannes der Täufer wird zur Hinführung ergänzt bzw. auf den Weg gestellt*
- *Adventskranz oder Kerzen / Streichhölzer*

Für die Aktionen:

- *Farbiges Papier oder Tonkarton (rot)*
- *Schere, Stifte*
- *Vorlage: Herz-Karte*
- *Bilder zum Ausmalen*

Liedvorschlag: GL 724,1+4+5 Tautet Himmel den Gerechten

Liturgische Eröffnung

Heute feiern wir den 2. Adventssonntag. Wir haben uns versammelt und beginnen unseren Gottesdienst
+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Entzünden der Kerzen am Adventskranz

Eine Woche der Adventszeit ist schon vorüber. Heute zünden wir die zweite Kerze am Adventskranz an.

➔ *Kerzen von Kindern anzünden lassen*

Lied: GL 725, 2 Das Licht einer Kerze

Gebet

Lasst uns beten. -

Guter Gott, wir sind zusammen, weil wir uns auf die Geburt von Jesus freuen. Wir begeben uns auf den Weg nach Bethlehem, gemeinsam mit Johannes dem Täufer.

Lass uns offen sein für das, was du uns mit auf den Weg gibst.

Schenke uns offene Ohren, Augen und Herzen für das, was uns begegnet.

Darum bitten wir dich durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Hinführung

Johannes der Täufer ist heute unser Begleiter auf dem Weg nach Bethlehem. Er wird uns erzählen, wie er sein Leben lebt.

➔ *Johannes an das Schaubild heften bzw. auf den Weg stellen*

„Mein Name ist Johannes. Manche nennen mich auch den Täufer oder Vorläufer. Ich lebe in der Wüste. Dort gibt es nicht viel zu Essen. Es ist trocken und nachts wird es richtig kalt. Meine Kleidung ist sehr einfach. Ich habe einen Mantel aus Kamelhaar. Der ist dicht und lang, er schützt mich vor Kälte und Hitze und vor dem Wüstenwind. Manchmal finde ich Wurzeln und Honig von Wildbienen oder ich esse Heuschrecken und andere Dinge, die ich finde. Ich bin gern in der Wüste. Es ist still und ich bin nicht abgelenkt. Es ist ein guter Ort zum Beten. Niemand stört mich hier.

Auf mein Äußeres lege ich wenig wert. Ich habe einen langen Bart und lange Haare. Aber mein Herz schlägt kräftig und hält mich am Leben. Manchmal gehe ich zu den Menschen in die Dörfer und Städte außerhalb der Wüste, ich lehre sie. Auf ihre Herzen sollen sie hören, Gutes tun und gut zueinander sein. Wenn wir unsere Herzen spüren, dann gelingt unser Leben besser. Wir haben dann eine Ahnung von dem, was richtig ist und uns guttut. Wenn wir unser Herz sprechen lassen und ehrlich sind, kann unser Leben voller Freude sein und diese Freude können wir anderen weitergeben.

Einmal wird Jesus zu mir kommen und getauft werden. Darauf freue ich mich schon. Die Taufe, das Untertauchen im Fluss Jordan bedeutet, dass die Menschen ein neues Leben mit Gott beginnen und ihr Leben ändern, sie öffnen ihr Herz für Gott.“

Evangelium - Mt 3,1-6

(Übersetzung: Gute Nachricht)

Damals trat der Täufer Johannes in der Wüste von Judäa auf und verkündete: »Ändert euer Leben! Gott wird jetzt seine Herrschaft aufrichten und sein Werk vollenden!«

Diesen Johannes hatte Gott schon durch den Propheten Jesaja angekündigt, der gesagt hat: »In der Wüste ruft einer: ›Macht den Weg bereit, auf dem der Herr kommt! Ebnet ihm die Straßen!«

Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und um die Hüften einen Ledergurt. Seine Nahrung bestand aus Heuschrecken und Honig von wilden Bienen.

Die Leute aus Jerusalem, aus ganz Judäa und der ganzen Jordangegend kamen zu ihm, bekannten öffentlich ihre Sünden und ließen sich von ihm im Jordan taufen.

Lied: Kommt mit, nach Bethlehem (Refrain + evtl. 1. Strophe)

Katechese

Wir haben von Johannes dem Täufer gehört. Er hat sich uns vorgestellt. Viele Menschen haben sich von ihm taufen lassen. Er hat zur Umkehr aufgerufen, die Menschen sollen ihr Leben zum Besseren verändern. Johannes hat uns auch dazu aufgerufen, auf unser Herz zu achten.

Spürt ihr euer Herz, wenn ihr eure Hand darauf legt?

Es schlägt schon, seit ihr auf der Welt seid und sogar davor. Das Herz schlägt und arbeitet Tag und Nacht, die ganze Zeit. Johannes hat ein gutes Herz, er ruft dazu auf, Gutes zu tun und ein gutes Herz zu haben. Wenn wir krank sind, wird unser Herzschlag kontrolliert, unser Puls und unser Blutdruck. Die Ärzte wollen wissen, ob es unserem Herzen gut geht. Wenn das Herz nicht richtig schlägt, geht es uns schlecht. Aber wenn etwas Schönes passiert, dann schlägt es schneller. Wenn wir jemanden treffen, den wir gerne mögen. Oder wenn wir schnell rennen und Sport machen, dann schlägt das Herz schnell. Manchmal heißt es auch, das Herz schlägt höher.

Wann schlägt euer Herz besonders schnell?

Was heißt das überhaupt, auf unser Herz hören?

Im Advent können wir in uns hineinhören.

Was bewegt uns? Wofür schlägt unser Herz? Was ist mir wertvoll?

Wofür nehme ich mir Zeit? Was können wir von Johannes lernen?

Johannes hat sich Zeit für Gott genommen: für die Stille und für das Gebet. Er hat andere Menschen wach gemacht für Gott und für das Gute im Leben. Er hat sich nicht so sehr um sein Äußeres gekümmert, sondern um seine Herzensanliegen. Wie wichtig ist uns das Äußere? Der Schein? Johannes kann uns auch heute viel beibringen. Er lebte bescheiden und war aufmerksam für alles um ihn herum. Er hat Menschen aufgerufen, etwas in ihrem Leben zu verändern, um ein schönes, gelingendes Leben zu haben. Johannes liebte Gott und seine Mitmenschen, er kann uns im Advent ein Vorbild sein, wenn wir uns auf den Weg nach Bethlehem machen.

Jetzt wollen wir Johannes noch einmal zuhören, was er uns für die kommende Adventswoche mit auf den Weg gibt!

Johannes: „Ich rufe euch zu, hört auf euer Herz, hört auf die Frohe Botschaft und lasst Platz in eurem Leben für Gott, für die Stille und für die Menschen, die euch am Herzen liegen! Eine gesegnete Adventszeit und einen guten Weg nach Bethlehem wünsche ich euch!“

Weiterführende Aktionen

Bild zum Ausmalen

Johannes den Täufer gibt es als Bild zum Ausmalen - vor Ort oder für zu Hause (*Vorlage siehe Download*)

Bastelaktion

Eine Herzkarte gestalten mit liebevollen Worten, z.B.: Was wünsche ich jemandem von Herzen? Was habe ich auf dem Herzen? Was ist mir wichtig in dieser Adventszeit? Was soll Platz in deinem Herzen haben? ... (*Anleitung und Vorlage siehe Anhang*)

Liedruf: Gib uns Ohren, die hören ...
 (*oder Gl 226 Bereitet den Weg des Herrn*)

Fürbitten

Guter Gott, so wie Johannes gibt es viele Heilige in der Kirchengeschichte, die einfach gelebt haben und Gutes getan haben. Hilf auch uns dabei, diesen Weg zu würdigen und miteinander den Weg des Herzens zu gehen!

1. Hilf allen Unzufriedenen, das Gute und Schöne in den Blick zu nehmen!
 A: Höre unsere Bitten auf dem Weg nach Bethlehem.
2. Hilf allen Reichen und Wohnhabenden dabei, gut mit dem umzugehen, was ihnen gegeben ist.
3. Hilf allen Enttäuschten, neu aufzubrechen.
4. Hilf den Armen, Freude an den kleinen Dingen zu haben.
5. Hilf den Kindern dabei, gute Lehrer und Eltern zu schätzen.
6. Hilf allen Menschen, auf ihr Herz zu hören.
7. Hilf allen Kranken und Verstorbenen dabei, das ewige Leben als Hoffnung und Licht zu ersehnen.

Liedruf: Gib uns Ohren, die hören ...
(oder Gl 226 Bereitet den Weg des Herrn)

Vaterunser

Segensgebet

Gott ruft uns zu:

Auch ein einfaches Leben ist kostbar!

Seid mutig und geht euren Weg!

Vertraut auf die Wege, die ich euch zeige und lasst euch nicht verwirren, damit ihr ein Zeichen der Hoffnung seid in der Welt!

Dazu segne uns der gute Gott

+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Liedvorschläge: GL 816, 1+2+5 Gott, dein guter Segen
 GL 218 Macht hoch die Tür

3. Adventssonntag: Auf dem Weg nach Bethlehem ... - mit dem blinden Bartimäus

„Dann werden die Augen der Blinden geöffnet“ (Jes 35,5)

Material/Vorbereitung

- *Schaubild: Figur des blinden Bartimäus wird zur Hinführung ergänzt bzw. auf den Weg gestellt*
- *Adventskranz oder Kerzen*
- *Streichhölzer*

Für die Aktion:

- *farbiges Faltpapier und/oder Tonkarton*
- *Bastelvorlage, Bleistifte, Scheren, Bastelleim / Klebestift*
- *Teelichter*
- *Bilder zum Ausmalen*

Liedvorschläge:

GL 728	Mein Gott, welche Freude
GL 228	Tochter Zion

Liturgische Eröffnung

Heute feiern wir den 3. Adventssonntag. Wir haben uns versammelt und beginnen unseren Gottesdienst

+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Entzünden der Kerzen am Adventskranz

Am Adventskranz können wir schon drei Kerzen anzünden. Daran sehen wir, dass wir nicht mehr lange warten müssen auf Weihnachten. Die Vorfreude wächst. Deshalb heißt dieser Adventssonntag auch „Gaudete“ – Freut euch!

➔ *Kerzen von Kindern anzünden lassen*

Lied: GL 725, 3 Das Licht einer Kerze

Gebet

Lasst uns beten. -

Guter Gott, das Geburtsfest deines Sohnes rückt näher. Wir freuen uns, dass du als Mensch zu uns kommst.

Lass das Vertrauen in uns wachsen, dass du unser Leben reich und hell machen kannst. Und schenke Mut und Zuversicht, wo Angst und Sorge sich breitmachen.

Darum bitten wir dich durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Hinführung

Und wieder werden wir heute gemeinsam ein Stück des Weges nach Bethlehem gehen. Vielleicht seid ihr schon gespannt, wem wir heute begegnen. Es ist Bartimäus.

➔ *Bartimäus an das Schaubild heften bzw. auf den Weg stellen*

Hört selbst, wer Bartimäus ist und was er uns sagen möchte.

„Ich heiße Bartimäus. Schon lange Zeit war ich blind und lebte als Bettler. Tag für Tag saß ich am Wegesrand – gleich am Stadtausgang von Jericho.

Doch ein Tag war anders wie alle zuvor. Eine große Menschenmenge näherte sich mir und ich hörte, dass Jesus von Nazareth bei ihnen war. Laut rief ich nach ihm und tatsächlich – er blieb stehen und rief mich zu sich. Meine Hoffnung war groß, hatte ich doch so viel von ihm gehört. Wie gern wollte ich wieder sehen können. Schon die alten Propheten haben davon berichtet, dass Gott uns einen Messias schickt, der uns alle rettet. Ob Jesus dieser Messias ist? Oder er auch mich heilen kann?“

Bartimäus spricht von der Verheißung des Propheten Jeremia über das Kommen des Messias. Wir werden sie jetzt hören.

Lesung – Jes 35,1-6a.10

(Übersetzung: Gute Nachricht)

Die Steppe soll sich freuen, das dürre Land glücklich sein, die Wüste jubeln und blühen! Mit Blumen soll sie sich bedecken, jauchzen und vor Freude schreien! Herrlich wie der Libanon soll sie werden, prächtig wie der Berg Karmel und wie die Ebene Scharon. Dann sieht das Volk die Herrlichkeit des Herrn, die Pracht und Hoheit unseres Gottes.

Macht die erschlafften Hände wieder stark, die zitternden Knie wieder fest! Ruft den verzagten Herzen zu: »Fasst wieder Mut! Habt keine Angst!

Dort kommt euer Gott! Er selber kommt, er will euch befreien; er übt Vergeltung an euren Feinden.«

Dann können die Blinden wieder sehen und die Tauben wieder hören. Dann springt der Gelähmte wie ein Hirsch und der Stumme jubelt vor Freude.

Sie, die der Herr befreit hat, kehren heim; voll Jubel kommen sie zum Zionsberg. Aus ihren Augen strahlt grenzenloses Glück. Freude und Wonne bleiben bei ihnen, Sorgen und Seufzen sind für immer vorbei.

Lied: Kommt mit, nach Bethlehem (Refrain + evtl. 1. Strophe)

Katechese

Wer hat schon mal eine Nachtwanderung gemacht? Und wie war das?

Sich im Dunkel zurecht zu finden, ist nicht einfach. Man sieht den Weg nicht richtig, kann vor Hindernisse laufen, manches wirkt unheimlich, Angst kommt auf ... Wie gut ist es dann, wenn der Mond scheint oder jemand eine Taschenlampe oder ein Handy dabei hat. Schon ein wenig Licht reicht, um den Weg zu erhellen.

Solche dunklen Situationen gibt es auch in unserem Leben: Krankheit, Einsamkeit ... Angst, Sorgen um die Zukunft ...

→ *ergänzen lassen*

Auch der blinde Bartimäus war in einer schwierigen Situation. Aufgrund seiner Blindheit konnte er nicht arbeiten und musste betteln.

In solchen Situationen hoffen wir auf die Hilfe von Menschen, die uns unterstützen, die uns Mut machen, die uns besuchen ... Dann wandelt sich Angst in Freude, Alleinsein in Gemeinschaft, Mutlosigkeit und Sorge in Hoffnung ... Solche Menschen sind wie ein Lichtschein in dunklen Situationen.

Auch Jesus möchte so ein Licht auf unserem Lebensweg sein. Die Bibel erzählt viele Geschichten, wo Jesus Menschen geholfen hat.

Wer kennt so eine Geschichte von Jesus?

Jesus hat die Menschen angenommen und geliebt, er hat sie geheilt an Leib und Seele, er hat ihnen Mut gemacht und etwas zugetraut.

Auch heute möchte er, dass wir glücklich sind, dass die Freude aus unseren Augen strahlt. Dafür ist er auf die Welt gekommen. Und dafür

braucht er uns. Wir sollen – wie er – Licht in das Leben unserer Mitmenschen bringen.

Wem fällt etwas ein, wie wir für andere Lichtträger sein können?

Doch wie ging es mit Bartimäus weiter:

Bartimäus: „Ich hatte die große Sehnsucht, sehen zu können. Deshalb freute ich mich als Jesus zu mir kam. Ich hoffte und vertraute, dass Jesus mir helfen kann. Und ich wurde nicht enttäuscht. Meine Freude war groß als ich wieder sehen konnte.

Auch ihr dürft euch freuen über das Kommen Jesus. Es ist nicht mehr lange bis Weihnachten. Helft mit, dass in der kommenden Adventswoche viele Menschen etwas von diesem Licht und dieser Freude durch euch erfahren dürfen.“

Weiterführende Aktionen

Bild zum Ausmalen

Den blinden Bartimäus gibt es als Bild zum Ausmalen - vor Ort oder für zu Hause (*Vorlage siehe Download*)

Bastelaktion

Ein Sternenlicht basteln und bewusst an einen Menschen verschenken, der krank oder allein ist oder jemanden aus der Nachbarschaft, dem ich damit eine Freude bereite (*Anleitung und Vorlage im Anhang*)

Liedruf: GL 821, 1 Tragt in die Welt nun ein Licht *oder*
 GL 219 Mache dich auf und werde Licht

Fürbitten

Variante 1 (mehr für kleine Gruppen)

Guter Gott,

viele Menschen sehnen sich nach Hoffnung, Licht und Freude in ihrem Leben. Wir vertrauen dir und möchten dir einfach Namen von Menschen sagen, an die wir jetzt denken:

- ➔ *Namen von Menschen nennen, für die wir beten möchten*
- ➔ *evtl. dabei ein Licht entzünden*

oder Variante 2

Jesus Christus,

du hast Licht in unsere Welt und in das Leben vieler Menschen gebracht
– bis heute. So bitten wir dich:

1. Schenke den Kranken Gesundheit.
2. Schenke den Ängstlichen Mut.
3. Schenke den Sorgenvollen Hoffnung.
4. Schenke den Traurigen Freude.
5. Schenke den Zweifelnden Glaube.
6. Schenke den Verstorbenen das ewige Leben.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

- ➔ *Fürbitten zum Lesen verteilen*
- ➔ *evtl. dabei ein Licht entzünden*

Liedruf: GL 821, 1 Tragt in die Welt nun ein Licht *oder*
 GL 219 Mache dich auf und werde Licht

Vaterunser

Segensgebet

Der Herr segne uns und mache die Wege hell, die er uns führt.

Er lasse uns seine Nähe spüren und öffne unsere Augen und unser Herz für die Freude, die er uns schenkt.

Er schenke uns Mut, selbst zu Lichtträgern zu werden für viele Menschen.

Dazu segne uns der gute Gott

+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Liedvorschläge: GL 221,1+3+4 Kündet allen in der Not
 GL 808 In der Mitte der Nacht

4. Adventssonntag: Auf dem Weg nach Bethlehem ... - mit Maria und Josef

„Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist!“ (Mt 1,20)

Material/Vorbereitung

- *Schaubild: Figurengruppe Maria+Josef wird zur Hinführung ergänzt bzw. auf den Weg gestellt*
- *Adventskranz oder Kerzen / Streichhölzer*

Für die Aktionen:

- *Transparentpapier (90/95 g/m²) mit Fensterbild*
- *Buntstifte oder Filzstifte, Schere, Klebestreifen*
- *Bilder zum Ausmalen*

Liedvorschlag: GL 236,1-3 Es kommt ein Schiff geladen

Liturgische Eröffnung

Heute feiern wir den 4. Adventssonntag. Wir haben uns versammelt und beginnen unseren Gottesdienst

+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Entzünden der Kerzen am Adventskranz

Am Adventskranz können wir heute alle vier Kerzen entzünden. Die letzte Adventswoche beginnt. Bald ist Weihnachten.

➔ *Kerzen von Kindern anzünden lassen*

Lied: GL 725, 4 Das Licht einer Kerze

Gebet

Lasst uns beten. -

Guter Gott, du hast uns eingeladen, mit dir gemeinsam auf den Weg zu gehen. In einer Woche feiern wir die Geburt von Jesus.

Begleite uns auf dem Weg, der uns zum Licht und zum Frieden führt. Schenke uns Kraft, miteinander achtsam umzugehen und aufeinander Rücksicht zu nehmen!

Darum bitten wir dich durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Hinführung

Am Ende des Weges begegnen wir Maria und Josef, die schon längst auf dem Weg nach Bethlehem sind. Seid ihr schon gespannt, was wir von ihnen erfahren werden?

Josef: „Hallo! Ich bin Josef. Ich komme aus Nazareth im Norden Israels, in der Nähe vom See Genezareth. Aus Holz baue ich viele verschiedene Dinge, denn ich bin ein Zimmermann. Deshalb bin ich stark und habe viel Kraft. Vor einiger Zeit habe ich eine wunderschöne Frau kennengelernt. Sie heißt Maria. Wir haben uns verlobt und wollen bald heiraten. Das wird bestimmt ein großes, schönes Fest. Ich freue mich darauf.

Neulich kam Maria zu mir und erzählte, dass sie ein Kind erwartet. Das ist eigentlich unmöglich, in unserer Kultur leben Mann und Frau getrennt, bis sie heiraten. Sie sagte mir, dass ihr Kind von Gott kommt. Ich habe das erst nicht verstanden. Aber dann hatte ich diesen Traum. Ein Engel ist mir erschienen und hat mir gesagt, dass Maria vom heiligen Geist dieses Kind empfangen hat. Vielleicht ist dieses Wunder gar nicht zu verstehen. Aber ich werde bei Maria bleiben. Wir werden dieses Kind gemeinsam aufziehen und ich werde in Treue zu meiner Frau stehen. Wir müssen uns auf eine lange Reise begeben, in meine Heimatstadt Bethlehem. Wir brauchen einander, ohne mich wird Maria es schwer haben und ich freue mich, mir ihr mein Leben verbringen zu können.“

Maria sagt: „Josef, ich bin dir sehr dankbar, dass du zu mir stehst. Du wirst mich nicht verlassen, du bleibst bei mir und nimmst mich mit nach Bethlehem. Das wird eine lange und beschwerliche Reise. In diesem Jahr wird für uns eine besondere Zeit anbrechen. Dieses Wunder, dieses Gotteskind wird alles verändern.“

Evangelium - Mt 1,18-24

Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete – durch das Wirken des Heiligen Geistes.

Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Während er noch darüber nachdachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen

Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen. Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Siehe: Die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären und sie werden ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott mit uns.

Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich.

Lied: Kommt mit, nach Bethlehem (Refrain + evtl. 1. Strophe)

Katechese

Wir haben von Josef und Maria gehört. Die beiden haben vor ungefähr 2000 Jahren gelebt, das ist schon sooo lange her! Sie sind gemeinsam auf dem Weg nach Bethlehem und denken über das Leben nach, das vor ihnen liegt.

Maria erwartet ein Kind und kann auf einem Esel reisen. Josef steht ihr bei, er hat seinen Traum ernst genommen. Von Nazareth nach Bethlehem ist es sehr weit. Es ist anstrengend und die beiden brauchen viel Kraft, um in die Geburtsstadt von Josef zu kommen.

Manchmal helfen uns Träume dabei, unser Leben besser zu verstehen. Sie zeigen uns Dinge, die wir manchmal nicht sehen wollen. Wir stellen uns Dinge vor, die wir erreichen wollen. Es gibt Träume, die uns am Tag begleiten und die Träume in der Nacht.

Was träumt ihr? Wie stellt ihr euch euer Leben vor, wovon träumt ihr? Wollt ihr etwas Gutes erreichen?

Wer steht an eurer Seite und unterstützt euch bei euren Träumen und in eurem Leben? Wer hilft euch dabei, dass euer Leben gelingt? Wer ist der Josef in eurem Alltag? Wer trägt die Lasten, wenn der Weg lang wird und schwierig?

Welchen Platz hat Gott in unseren Träumen?

Es ist wichtig, dass wir wie Josef auf unsere Träume achten. Wir können zusammenhalten wie Maria und Josef. Als Familie, als Freunde können wir zueinanderstehen und unsere Lebenswege gemeinsam gehen. Wenn wir aufeinander achten und uns helfen, ist es für alle schöner.

Wir sind gemeinsam auf dem Weg nach Bethlehem mit Maria und Josef. Sie wollen uns noch etwas sagen, hört gut zu:

Maria und Josef: „Wir haben noch einen weiten Weg vor uns, aber wir freuen uns, dass ihr euch mit uns auf dem Weg nach Bethlehem gemacht habt. Wenn wir gemeinsam gehen, ist es schöner und es gibt viel zu entdecken.“

Weiterführende Aktionen

Bild zum Ausmalen

Maria und Josef gibt es als Bild zum Ausmalen - vor Ort oder für zu Hause
(Vorlage siehe Download)

Bastelaktion

Ein Fensterbild mit Maria und Josef auf Transparentpapier
(Anleitung und Vorlage im Anhang)

Liedruf: GL 182 Du sei bei uns

Fürbitten / Litanei

Freundlicher Gott, wir bitten dich um deine Nähe und Unterstützung auf unserem Weg und rufen: Gott sei mit uns!

V: Wenn wir unterwegs sind!	A: Gott, sei mit uns!
V: Wenn wir schwer beladen sind!	A: Gott, sei mit uns!
V: Wenn wir abgewiesen werden!	A: Gott, sei mit uns!
V: Wenn wir traurig und enttäuscht sind.	A: Gott, sei mit uns!
V: Wenn wir hoffen und bangen.	A: Gott, sei mit uns!
V: In Krisenzeiten	A: Gott, sei mit uns!
V: In unseren Familien	A: Gott, sei mit uns!
V: In unseren Herzen	A: Gott, sei mit uns!
V: Auf dem Weg nach Bethlehem	A: Gott, sei mit uns!

Liedruf: GL 182 Du sei bei uns

Vaterunser

Segensgebet

Wunderbarer Gott, du schickst uns in die Welt hinaus, doch du begleitest uns auf unseren Wegen.

Segne unser Tun,

segne alle, denen wir begegnen auf unserem Weg und

segne unsere Familien und Freunde,

damit der Weg nach Bethlehem ein Weg des Lichtes und des Friedens für uns sein kann!

So segne uns der gute Gott

+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Liedvorschläge:

GL 867

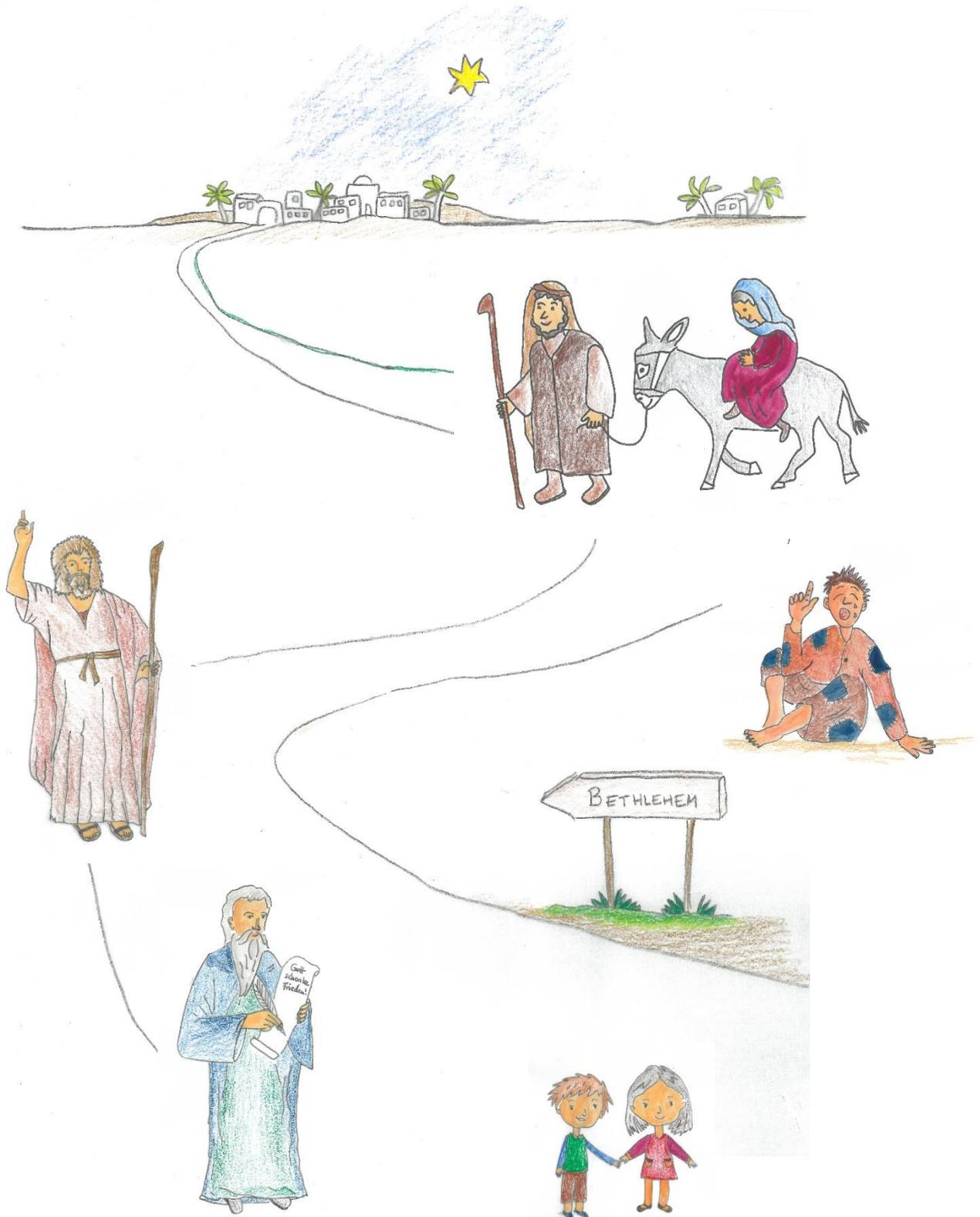
Sankt Josef, Spross aus Davids Stamm

GL 224

Maria durch ein Dornwald ging

Vorlagen für das Schaubild

Die Druckvorlagen für das Schaubild finden Sie in A3-Größe als Extra-Download.



Anleitungen für die Bastelaktionen

1. Advent: Fußspuren für den Adventsweg

Anleitung

Die Fußspuren von der Schablone auf Tonkarton übertragen, ausschneiden und den Namen darauf schreiben.

alternativ:

Die Kinder können ihre Schuhe ausziehen und ihren Fußabdruck selbst ummalen und ausschneiden.

➤ Vorlage siehe Extra-Download



2. Advent: Herz-Karten

Anleitung:

Schneide das Herz so aus, dass aus den Herzformen eine Karte entsteht! Dafür kann die Vorlage direkt auf rotes Papier kopiert werden (Tonkarton oder farbiges Papier). Natürlich können Herzkarten auch in verschiedenen anderen Farben gestaltet werden.

Die Herzkarte kann anschließend noch verziert werden und mit einem guten Wunsch versehen werden. Die Karte kann als Adventsgruß verschenkt werden oder in der Familie weitergegeben werden. Auch als Erinnerung am Kühlschrank ist das Herz eine gute Idee.

Was wünsche ich jemandem von Herzen?

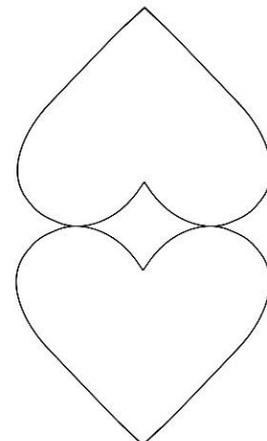
Was habe ich auf dem Herzen?

Was ist mir wichtig in dieser Adventszeit?

Was soll Platz in deinem Herzen haben?

(Diese Fragen können als Anregung dienen, was in das Herz hineingeschrieben wird.)

➤ Vorlage siehe Extra-Download



3. Advent: Sternenlichter

Für den Stern besser Tonkarton nehmen, für das Kronenlicht eignen sich Papier und Karton.

Anleitung:

Schritt 1: Erstellen Sie von dem Fünfeck eine Bastelvorlage (ohne Linien).

Schritt 2: Übertragen das Fünfeck auf farbiges Faltpapier oder Tonkarton und schneiden Sie dieses aus.

Schritt 3: Nun falten Sie alle Ecken zur Mitte (siehe Linien auf der Vorlage). Das Faltmuster ergibt nach Faltung aller fünf Linien einen fünfzackigen Stern.

Schritt 4: Klappen Sie jetzt zwei nebeneinanderliegende Spitzen zusammen, so dass eine Faltung in der Mitte der beiden Spitzen entsteht. Wiederholen Sie diesen Vorgang bei allen anderen vier Seiten.

Es entsteht ein Stern. Hier können Sie schon enden und das Teelicht in die Mitte stellen.

Sie können auch weiterbasteln und daraus ein Kronenlicht erstellen.

Weiterführend

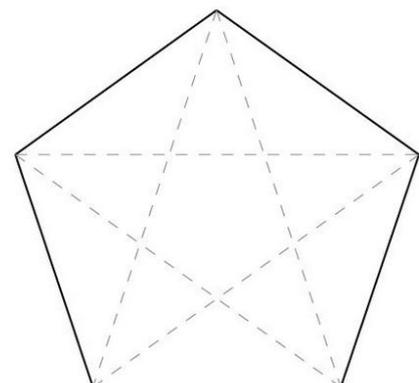
Schritt 5: Die eben entstandenen fünf Faltnlinien werden nun mit der Schere bis zur Kante des inneren, kleinen Fünfeckes eingeschnitten.

Schritt 6: Die beiden aneinander grenzenden Flächen jetzt etwas überlappend zusammen kleben. Wiederholen Sie das mit allen anderen vier Seiten. Kleben Sie immer dieselbe Fläche nach hinten, sowie nach vorn, damit der Teelichthalter gleichmäßig wird. Jetzt muss nur noch das Teelicht in die Mitte gestellt und angezündet werden – fertig!

Quelle und Bilder für die einzelnen Schritte:

<https://www.talu.de/teelichthalter-aus-papier-basteln>

➤ Vorlage siehe Extra-Download



4. Advent: Fensterbild

Anleitung:

Die Vorlage wird auf Transparentpapier ausgedruckt. Dann können die Kinder das Bild mit Farbstiften (Buntstifte oder Filzstifte) ausmalen. Nun wird es rundherum ausgeschnitten und kann ins Fenster geklebt werden (mit Klebestreifen).

➤ Vorlage siehe Extra-Download



Vorlagen für die Ausmalbilder

Für jeden Adventssonntag gibt es ein Ausmalbild – mit der jeweiligen biblischen Figur und einem Satz aus dem Lesungstext.

Die Druckvorlagen gibt es als Extra-Download.

Liedliste

Gotteslob:

- 182 Du sei bei uns
- 218 Macht hoch die Tür
- 219 Mache dich auf und werde licht
- 221 Kündet allen in der Not
- 223 Wir sagen euch an den lieben Advent
- 224 Maria durch ein Dornwald ging
- 228 Tochter Zion
- 233 O Herr, wenn du kommst
- 236 Es kommt ein Schiff geladen
- 450 Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht
- 724 Tuet Himmel den Gerechten
- 725 Das Licht einer Kerze ist im Advent erwacht
- 727 Seht, die gute Zeit ist nah
- 728 Mein Gott, welche Freude
- 808 In der Mitte der Nacht
- 816 Gott, dein guter Segen
- 821 Trag in die Welt nun ein Licht
- 827 Herr, gib uns deinen Frieden
- 867 Sankt Josef, Spross aus Davids Stamm

Weitere Lieder:

(bei Bedarf uns anfragen!)

- Kommt mit nach Bethlehem
- Gib uns Ohren, die hören
- Lasst uns anstiften zur Freude
- Menschen auf dem Weg durch die dunkle Nacht

Impressum

Bilder für das Schaubild: Claudia Rimestad

Herausgeber:
Bistum Erfurt - Seelsorgeamt
Regierungsstraße 44a
99084 Erfurt
Tel.: 0361 6572-316
www.jung-im-bistum-erfurt.de

